

# Handballer Dominic Rose steht nach drei Kreuzbandrissen vor seinem Comeback

Der gebürtige Böblinger schließt sich nach fünfeinhalbjähriger Leidenszeit dem Verbandsliga-Team der HSG Böblingen/Sindelfingen an.

VON EDIP ZVIZDIĆ

**HANDBALL.** „Die Lust auf Handball ist riesig.“ Dominic Rose sagt das beiläufig, hört man aber genau hin, merkt man ein Vibrieren seiner Stimme. Denn im Grunde kann es der 29-Jährige selbst kaum glauben, dass er nach fünfeinhalb Jahren ganz ohne Handball unmittelbar vor seinem Comeback steht. „Nach dieser langen Leidensgeschichte grenzt das ein wenig an ein Wunder“, schaut Dominic Rose kurz zurück, ehe er seinen leuchtenden Blick nach vorne richtet. Denn ab Sommer verstärkt der ehemalige Drittligaspieler der SG H2Ku Herrenberg die Reihen der HSG Böblingen/Sindelfingen.

Nach drei Kreuzbandrissen zwischen 2017 und 2019 hatte der gebürtige Böblinger seine Handballschuhe eigentlich schon an den berühmten Nagel gehängt. „Es ging einfach nicht mehr“, erinnert sich Dominic Rose. „Ich konnte weder lange sitzen, noch lange stehen. Und das Knie ist immer wieder bei der kleinsten Belastung dick geworden.“ Ganz ohne Training konnte der Vollblut-sportler aber nicht. Der Schlüssel für die anstehende Rückkehr war aber eine Umstellung der Übungsinhalte. Denn wo Dominic Rose früher „im Fitnessstudio gewohnt und vor allem Kraft gebohrt“ hat, ging es in den letzten Jahren hauptsächlich um Stabilität und Beweglichkeit. Wo die Waage früher 95 Kilogramm anzeigte, schlägt die Nadel nur noch bis 86 Kilogramm aus. „Das ist viel besser für meine Knie.“

Das einstige Kraftpaket kommt nun sichtlich geschmeidiger ums Eck. Die riesige Kniebandage, mit der Dominic Rose bereits seit seinem ersten Kreuzbandriss auf dem Feld agierte, ist mittlerweile auch weg. „Ich trainiere, ohne explizit auf meine Bewegungen zu achten, vom Kopf her bin ich völlig frei.“ Um auf Nummer sicher zu gehen, hat er sich dennoch die Meinung zweier Physiotherapeuten

eingeholt. „Mein Knie hält, seitliche Bewegungen sind überhaupt kein Problem.“

Selbstredend hat der 29-Jährige auch seine Eltern Cornelia und Jochen konsultiert. Beide Elternteile waren früher selbst für die SV Böblingen, einem der beiden Gründervereine der HSG Böblingen/Sindelfingen, am Ball. Vater Jochen, seines Zeichens Allgemeinmediziner, sogar bis in die Oberliga. „Meine Eltern meinten nur, ich soll meinem Gefühl vertrauen. Sie freuen sich vor allem, weil ich nun an ihrer alten Wirkungsstätte spielen werde.“

Als Steppke lernte Dominic Rose die Böblinger Murkenbachhalle nämlich „in- und auswendig“ kennen, ehe es ihn zu den C-Junioren der HSG Schönbuch und dann zu den B-Junioren der SG H2Ku Herrenberg zog, wo er schließlich auch den Sprung in den Aktivenbereich schaffte. In Herrenberg avancierte er schnell zu einem der großen Hoffnungsträger des Drittligisten, bevor die schweren Verletzungen dem Streben nach höheren sportlichen Ehren aber einen Riegel vorschoben.

Dass er nun bei den Bösis lediglich in der Verbandsliga spielen wird, ist dem Rückraumspieler „völlig egal.“ Ich bin einfach nur glücklich, wieder ein Mitglied der Handballfamilie sein zu können.“

Darüber freut sich unter anderem Mitspieler Urs Bonhage, der einst gemeinsam mit Dominic Rose in der 3. Liga einen Teil des Herrenberger Rückraums bildete. „Dome hat Ende des vergangenen Jahres angefragt, ob er bei uns mal reinschnuppern dürfte“, bestätigt Urs Bonhage, der gleichzeitig auch Sportlicher Leiter beim Verbandsligisten ist. Aus dem Reinschnuppern wurde dann schnell eine regelmäßige Teilnahme am HSG-Training.

Zweifel, dass sein ehemaliger Mitspieler nicht mithalten könnte, hatte Urs Bonhage zu keinem Zeitpunkt. „Domes Spielverständnis sucht seinesgleichen. Er war schon immer ein

„Ich bin einfach nur glücklich, wieder ein Mitglied der Handballfamilie zu sein“

Dominic Rose



Spielmacher Dominic Rose - hier noch im Trikot der SG H2Ku Herrenberg - feiert nach über fünf Jahren Verletzungspause in der kommenden Saison bei der HSG Böblingen/Sindelfingen sein Comeback.

Bild: Eibner

flügrer, technisch versierter Spieler, und er hat nichts davon eingebüßt. Darüber hinaus wirkt er fitter denn je.“ Auch HSG-Coach Marco Cece ist begeistert über den unerwarteten Neuzugang für die kommende Runde. „Dome ist ein absoluter Glücksgriff, als Sportler wie auch als Mensch. Seine positive Art ist ansteckend,

seine enorme Spielintelligenz sucht seinesgleichen.“

Ohnehin könne er als Besucher vieler HSG-Partien viele seiner zukünftigen Mitspieler erzielen die Tore für die Gastgeberinnen. Der Gegner im Endspiel ist Regionalliga-Tabelleführer VfB Stuttgart. Die weiß-roten Frauen setzten sich in der Vorschussrunde mit 6:0 gegen die eigene zweite Mannschaft durch.

Wohngemeinschaft – der Dritte im Bunde war Jannis Mezger – in Herrenberg auch eine Zeit lang zusammenlebte. „Marvin und ich sind seit vielen Jahren beste Freunde, er war auch das Hauptargument, warum ich überhaupt bei der HSG angefragt habe.“



Der Spaß mit der Mannschaft ist Lisa Klein wichtig. Da greift die Olympiasiegerin auch schnell mal fürs Selfie zum Handy.

Bild: Reichert

## Lisa Klein und ihr großes Lob für Rund um Schönaich

Die Bahn-Olympiasiegerin will auf jeden Fall wieder kommen.

VON KARLHEINZ REICHERT

**RADSPORT.** „Lust statt Last“ ist das neue Motto von Bahnrad-Olympiasiegerin Lisa Klein. „Es geht mir blendend“, sagte die 28-Jährige nach dem Rennen in Schönaich. Das lag nicht nur an ihrem Sieg bei dem schwäbischen Frühjahrsklassiker.

Im belgischen Worldtour-Team Lidl-Trek musste sie in den vergangenen beiden Jahren zu oft ihren Akku leer und damit auch ihr Immunsystem an die Wand fahren. Ihre Aufgaben: Auf Flachetappen um die Siege mitsprinten, bei Mannschaftszeitfahren das Tempo hochhalten und auf Bergtappen die Bergziegen im Team vor Gegenwind zu schützen, damit diese möglichst kraftsparend an den Anstieg herankommen. Mit dem Wechsel zu Team „Embrace the World“ ist für sie einiges anders geworden. Vor allem: Sie kann sich ihre Rennen aussuchen.

Außerdem ist sie durch ihre Erfahrungen, die sie in vielen internationalen Rennen gesammelt hat, in eine Führungsrolle geschlüpft. Das heiße aber nicht, dass sie die Taktik diktiert und alle für sie fahren müssten. Im Gegenteil, sagt Lisa Klein: „Ich versuche das so zu steuern, dass alle zu ihren Erfolgen kommen.“ So wäre bei Rund um Schönaich-Katharina Fox an der Reihe gewesen. Weil die Konkurrentinnen etwas dagegen hatten, und die ausgerissene Vorjahreszweite wieder ein-

holten, setzte sie selbst zwischen Breitenstein und Neuweiler die nächste Attacke. Dass sie die acht Sekunden Vorsprung über den Wolfenberg retten und bis ins Ziel noch ausbauen könnte, damit hatte sie nicht gerechnet. „Ich bin nun mal keine Bergfaherin“, sagt sie.

**Ziel ist Los Angeles 2028**

Möglichst alle gut behandeln und zusammen Spaß haben, das gilt für sie nicht nur bei „Embrace the World“, sondern auch bei der Nationalmannschaft. „Wir sind im Vierer als Team zusammengewachsen. Deshalb fährt jede für die anderen mit“, sagt sie. Dass eine aus dem Quartett dabei ein bisschen mehr fährt als alle anderen, daraus macht die Sport-soldatin keinen Hehl: „Fanzi fährt die meisten Führungen.“ Gemeint ist damit Franziska Brauße (RSV Öschelbronn).

Dank ihr könne sie sich vorstellen, bis zu den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles zu fahren. Sie sei auch sicher, dass der deutsche Bahnvierer seinen Olympischen Rekord von 4:04,242 für die 4000 Meter unterbieten werde. Und auf dem Weg dahin werde sie sicher nochmal in Schönaich vorbeischaun: „Das ist ein tolles Rennen in einer abwechslungsreichen Landschaft mit einer super Organisation.“ Diese Auszeichnung darf sich die ganze Mannschaft des RSC Schönaich ans Revers heften, vor allem die beiden Organisatoren Uwe Töpl und Tim Müller.

## Lukas Kiefers Treffer reicht Kickers nicht

**FUSSBALL.** Die Stuttgarter Kickers unterlagen am 30. Spieltag der Regionalliga Südwest der SG Barockstadt Fulda-Lehnerz mit 1:2 (1:1)-Toren. Leon Pomnitz traf sehenswert ins rechte obere Eck zur 1:0-Führung für die Barockstadt (34.). Kurz vor dem Pausenpfiff glich Lukas Kiefer für die Blauen mit seinem dritten Saisontreffer zum 1:1 aus (44.). Nach dem Seitenwechsel köpfte Arlind Iljazi zur erneuten Führung für die Hessen ein (58.). z

## Im Finale wartet der VfB Stuttgart

**FUSSBALL.** Die Oberliga-Frauen erreichen mit einem 2:1-Erfolg gegen den TSV Tettang das Endspiel um den WFV-Pokal am 29. Mai. Hannah Melicharek und Franka Ziegler erzielen die Tore für die Gastgeberinnen. Der Gegner im Endspiel ist Regionalliga-Tabelleführer VfB Stuttgart. Die weiß-roten Frauen setzten sich in der Vorschussrunde mit 6:0 gegen die eigene zweite Mannschaft durch.

## Leon Reichardt sitzt auf der Bank

**FUSSBALL.** Der VfB Stuttgart tritt in der 3. Liga auf der Stelle. Nach dem 2:2 bei der Spvgg Unterhaching gab es auch im Heimspiel gegen den SC Verl beim 1:1 nur einen Punkt. Alexander Groß brachte die Weiß-Roten in der 85. Minute in Führung, doch die Gäste aus Westfalen kamen noch zum Ausgleich. Der Holzgerlinger Leon Reichardt musste sich das Spiel 90 Minuten von der Bank anschauen.

phi

# Der VfL geht Partnerschaft mit Teinachtal-Reisen ein

Damit kann der Sindelfinger Verein seine Angebots-Palette für seine Mitglieder erweitern.

VON PETER MAIER

**AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN.** VfL Sindelfingen und Teinachtal-Reisen Maier schließen Sponsorenpartnerschaft. „Der VfL Sindelfingen freut sich, einen neuen starken Partner an seiner Seite begrüßen zu dürfen: Mit der Teinachtal-Reisen G. Maier GmbH & Co. konnte ein traditionsreiches Familienunternehmen als Sponsor gewonnen werden, welches ab sofort den Verein bei seinen vielfältigen Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Sportreisen, unterstützt“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

**Carsten Seeger freut sich**

Die Partnerschaft steht unter dem Zeichen gemeinsamer Werte – Verlässlichkeit, Engagement und Verbundenheit zum VfL. So war der kaufmännische Leiter und Prokurist von Teinachtal-Reisen Carsten Seeger selbst jahrelang als ehrenamtlicher Abteilungsleiter der Tischtennisabteilung im VfL aktiv und freut sich nun auf die Zusammenarbeit: „Der VfL Sindelfingen steht für Engagement, Sportförderung und gemeinschaftliche Erlebnisse – Werte, mit denen wir uns zu 100 Prozent identifizieren. Wir freuen uns auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und darauf, den Verein aktiv zu unterstützen.“

Das Angebot von Teinachtal-Reisen umfasst die gesamte Palette der Omnibus-Touristik: Ob Busgestaltung für Tagesausflüge und Transferfahrten oder die Planung und Organisation von Reiseveranstaltungen, Firmenreisedienst oder Vereinsreisen in ganz Europa, mit dem langjährigen Know-how des Reisepartners werden fast alle Wünsche möglich gemacht.

Großer Beliebtheit erfreut sich seit langem das umfangreiche Wintersportprogramm



Busfahrer Thomas Kratzer, Carsten Seeger, Kaufmännische Geschäftsleitung Teinachtal-Reisen Maier, VfL-Geschäftsführerin Anne Köhler und VfL-Vizepräsident Andreas Bonhage.

Bild: z

mit vielen Tages- und Wochenendreisen zum Skifahren und zu Events wie der Vierschanzentournee oder dem Biathlon-Weltcup. Und gerade frisch erschienen ist das abwechslungsreiche Sommerprogramm.

Bequemer Zustieg für die ganze VfL-Familie, und natürlich auch für alle anderen Gäste, ist quasi direkt vor der Haustüre an der Sportwelt, wo der neue Sommerkatalog auch ausliegt. „Wir sind stolz, mit Teinachtal-Rei-

sen Maier ein renommiertes Familienunternehmen als Sponsor gewonnen zu haben. Diese Partnerschaft stärkt unsere Arbeit im Breitensport und ermöglicht es uns, unsere Vereinsangebote für unsere Mitglieder zu erweitern“, sagt Anne Köhler, Geschäftsführerin des VfL Sindelfingen. Über exklusive Reiseangebote für VfL-Mitglieder wird zukünftig regelmäßig in den Medien des Vereins berichtet.